

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

1/2026

Januar 2026

„Querfront, Querfront über alles“?

Warum die „Querfront“-Ideologie grundfalsch ist

Wer kennt es nicht aus der politischen Arbeit: Hier und da muss ein Zugeständnis gemacht werden, ein „kleiner Kompromiss“ muss geschlossen werden. Es geht um einen Raum, eine Demoanmeldung oder Ähnliches. Wer behauptet, dass es bei der politischen Arbeit ohne solche kurzen Kontakte zu Feinden geht, der lügt sich in die Tasche. Und dann? Der nächste Schritt? Und der übernächste Schritt? Geht es dann von der kurzen Absprache zum „Bündnis“ und schließlich zur sogenannten „Querfront“ über?

1. Was soll eine „Querfront“ sein?

Anhand dreier Beispiele soll das hier knapp erläutert werden.

Venezuela: Im Zusammenhang mit dem Angriff des US-Imperialismus auf Venezuela häufen sich die Aufrufe zu gemeinsamen Aktionen gegen die USA, gegen den „US-Imperialismus“. Da gibt es keine Parteien, keine Unterschiede mehr, da kennt man nur noch Deutsche! Und die müssen doch einig sein, wenn es gegen den angeblich weltweiten „Hauptfeind“ geht, die USA. Und schwupp, ist man sich auch einig, dass man gegen das klerikal-faschistische Regime im Iran nichts macht, ein Regime, dass Demonstrierende zu Tausenden massakriert! Aber das ist im Grunde gar keine „Querfront“, sondern da wächst zusammen, was zusammengehört: Von DKP über PDL über DIDEF sowie BSW und so weiter mit dem Putin-Regime des russischen Imperialismus im Hintergrund.

Leipzig: In Leipzig geht es um eine echte Querfront aus sich als links bezeichnenden Gruppen und Nazis, die die

Wohnungen von Personen stürmen wollen, die öffentlich bekannt sind und sich gegen Judenfeindschaft und die Hamas-Faschisten aussprechen. Diese Querfront hat eine lange zweijährige (und noch längere) Vorgeschichte. Diese Pro-Hamas-Front faschistischer Palästinenser in Deutschland demonstriert gemeinsam mit sich links bezeichnenden, gar sich „kommunistisch“ nennenden Organisationen für die Hamas und das Massaker am 7. Oktober in Israel. Und die Nazis verschiedener Organisationen applaudieren. Der Slogan „Israel ist unser Unglück“ bildet die inhaltliche Basis: Bei den Nazis ist er auf Plakaten zu lesen, ansonsten dient er als Denkmuster.

Dieses Phänomen zeigt sich übrigens auch bei den wichtigen gemeinsamen Aktionen gegen das faschistische Regime im **Iran** hier in Deutschland: Unter die demokratisch-revolutionären Leute mischen sich zunehmend Menschen mit dem Bild des Sohnes eines faschistischen Monarchen, des Schahs von Persien. Auch hier bahnt sich eine nicht zu akzeptierende „Querfront“ an.

Israel: Und wie sieht es im Kampf gegen die Judenfeindschaft aus, der auch

Ursprünge des Begriffs „Querfront“

Der Begriff „Querfront“ wurde in den letzten Jahren verstärkt verwendet, als die „Corona-Leugner“ anfangen, sich „antistaatlich“ zu geben, und gemeinsam mit zunächst links auftretenden „staatskritischen“ Kräften zu demonstrieren begannen. Schnell gesellten sich Mitglieder von offen oder verdeckt arbeitenden Nazi-Organisationen dazu. Man war sich ja angeblich in einem Punkt einig: gegen staatliche Anti-Corona-Maßnahmen. Und so demonstrierten Verschwörungstheoretiker, Leute aus den Gewerkschaften und Nazis munter gemeinsam durch die Straßen.

Das ist nicht völlig neu. Die völlig falsche Positionierung eines Teils der KPD nach dem Ersten Weltkrieg gegen die Besetzung des Ruhrgebiets durch Frankreich ist nicht vergessen. In diesem Zusammenhang wurde eine „Querfront“ mit den Vorläufern der Nazis gebildet, ein Vorgehen, das rasch von der Mehrheit der KPD abgelehnt wurde (Stichwort: „Schlageter-Kurs“).

Am bekanntesten sind die Bilder vom Streik in den Berliner Verkehrsbetrieben, den die KPD gegen die sozialdemokratische Verwaltungsspitze in Berlin anführte. Zur Verblüffung der unvorbereiteten KPD-Streikposten tauchten da auf einmal Nazis mit NSDAP-Plakaten auf, um die KPD zu desavouieren, zu provozieren und vorzuführen. Diese Bilder gingen um die Welt und dienten dazu, eine „Querfront“ zwischen KPD und Nazis zu behaupten, die es so nie gegeben hat. Die Überrumpelung der KPD und die fehlende Entschlossenheit, die Nazi-Streikposten zu verjagen, schaden der KPD damals enorm – und schaden bis heute. Denn damit werden Lügen transportiert, die die reaktionäre Parole „Links und Rechts gehen zusammen gegen die Mitte, die Demokratie“ usw. enorm erleichtern. Das ist eine bittere Lehre aus der Geschichte und umso mehr gilt:

**Keine Querfront,
auch nicht ansatzweise!**

**Nazis und ihre Helfer
bekämpfen, wo, wann und wie
immer es geht!**

SOLIDARITÄT

mit den kämpfenden Frauen, den nationalen Minderheiten, den Jugendlichen und dem Industrieproletariat im Iran!



Das faschistische Regime im Iran muss fallen und demokratisch-revolutionäre Kräfte werden um die Macht kämpfen!

Plakat zu bestellen bei: Verlag Olga Benario und Herbert Baum / Postfach 10 20 51, 63020 Offenbach / info@verlag-benario-baum.de, <https://verlag-benario-baum.de>



Plakat, A3

Zu bestellen bei:

Verlag Olga Benario und
Herbert Baum, Postfach
102051, 63020 Offenbach

verlag-benario-baum.de,
info@verlag-benario-baum.de

hier in Deutschland immer nötiger wird? Auch hier darf keine Querfront geduldet oder gar gebildet werden! Die reaktionäre „Bild“-Zeitung heuchelt „Solidarität“ mit Israel, während Figuren in der AfD wie Frau von Storch behaupten, sie wären gegen Judenfeindschaft. Das sind Lügen, die nicht zu dulden sind und bekämpft werden müssen. Außerdem behaupten die Abschiebekönige von CDU und SPD hin und wieder, sie würden Menschen aus Deutschland in andere Länder abschieben, um damit angeblich gegen Judenfeindschaft vorzugehen. Hier wird die existierende Feindschaft gegen die jüdische Bevölkerung instrumentalisiert, um ganz andere deutsch-nationalistische Ziele zu verfolgen: Das Stadtbild soll „gesäubert“ und der staatliche Abschiebeterror verstärkt werden! Diese Mischung aus deutschem Rassismus und Nationalismus hat nichts, aber auch gar nichts mit dem Kampf gegen Judenfeindschaft zu tun. Auch hier gilt: Keine Querfront!

2. Wie gegen die „Querfront“ vorgehen?

Wie kann man gegen solche Provokationen vorgehen, ohne taktische Fehler zu machen? Wie kann man klarmachen, dass diese Leute sich gegen unseren Willen aufdrängen, ohne der „Querfront“ in die Hände zu spielen?

Nach Möglichkeit sollte handfest vorgegangen werden, wobei stets im Auge behalten werden sollte, dass die eigenen Aktionen erfolgreich sind. Um allen Anwesenden und der Öffentlichkeit eindeutig zu zeigen, dass wir mit diesen Leuten nichts gemeinsam haben, sind eine klare physische Abgrenzung, vorbereitete Transparente und Erklärungen nötig. Diese müssen deutlich machen, dass es sich um Feinde fortschrittlicher, demokratischer und revolutionärer Kräfte handelt, die verjagt werden müssen.

Ein solch gut überlegtes Vorgehen wird von Woche zu Woche, von Monat zu Monat immer wichtiger.

Der Kampf gegen all diese „Querfronten“ ist zwingend und unerlässlich, aber **nicht die Hauptsache!** Die Hauptsache ist, die eigenen Positionen klar zu vertreten. Es geht darum, hier in Deutschland und international alle fortschrittlichen, demokratischen und wirklich revolutionären Kräfte zu unterstützen. Es geht darum, den Imperialismus, den Kapitalismus und die Judenfeindschaft zu bekämpfen und sich in diesem Kampf mit den wirklich konsequenten Kämpfenden zusammenzuschließen – trotz aller untergeordneter Meinungsverschiedenheiten –, um gegen die Strömung des deutschen Imperialismus, des deutschen Rassismus und Nationalismus sowie der Judenfeindschaft anzukämpfen!

Programmatische und grundlegende Dokumente von „Gegen die Strömung“

1. Programmatische Kernpunkte im Kampf für die sozialistische Revolution und den Kommunismus
50 Seiten, 2 €
2. Grundfragen im Kampf für die sozialistische Revolution und den Kommunismus
180 Seiten, 8 €
3. Grundfragen der Vorbereitung der sozialistischen Revolution in Deutschland – Aufgaben und Probleme des Kampfs gegen den deutschen Imperialismus
125 Seiten, 5 €
4. Grundzüge der Entwicklung des Weltimperialismus und der Klassenkämpfe (1900–2010) Ein erster Überblick
245 Seiten, 10 €
5. Grundzüge der Geschichte des deutschen Imperialismus und der Klassenkämpfe (1900–2010) Ein erster Überblick
230 Seiten, 10 €

Zu bestellen bei:

Verlag Olga Benario und Herbert Baum,
Postfach 102051, 63020 Offenbach